

Regierungskrise in Italien

Erst Anfang letzten Jahres trat der damalige italienische Ministerpräsident Giuseppe Conte von seinem Amt zurück¹ und wurde daraufhin vom ehemaligen EZB-Chef Mario Draghi abgelöst. Diese Woche bot auch Draghi seinen Rücktritt an – doch der wurde von Präsident Sergio Mattarella zunächst abgelehnt.²

Um die aktuellen Geschehnisse einordnen zu können, hilft ein Blick auf das aktuelle Kabinett, Meinungsumfragen und ein heiß-diskutiertes Dekret. Draghi übernahm das Amt des Ministerpräsidenten Mitte Februar 2021 mit Unterstützung der sogenannten Einheitsregierung. Sechs Parteien stützten bisher Draghis Regierung und stellten Minister in seinem Kabinett; die populistische Fünf-Sterne-Bewegung, dessen Parteichef der ehemalige Ministerpräsident Conte ist, die rechtsextreme Lega, die sozialdemokratische Partito Democratico, die rechtspopulistische Forza Italia, angeführt von Silvio Berlusconi, die sozialliberale Italia Viva, deren Parteichef der ehemals sozialdemokratische Ministerpräsident Matteo Renzi ist, und die sozialdemokratische Kleinstpartei Articolo Uno.

Seit dem Amtsbeginn Draghis hat die damals in den Umfragen führende Lega rund zehn Prozentpunkte eingebüßt und liegt nur noch auf dem dritten Platz. Inzwischen führt die oppositionelle rechte Partei Fratelli d'Italia in den Umfragen. Auch die Fünf-Sterne-Bewegung, die Partei mit den meisten Sitzen in der Abgeordnetenversammlung, hat seither in den Umfragen verloren.³

Diese Woche stellte sich Ministerpräsident Draghi einer Vertrauensabstimmung in beiden Parlamentskammern. Zuvor hatte es in der Regierung Streit im Hinblick auf ein 23-Milliarden-Euro-starkes Hilfsdekret gegeben, mit dem die Folgen der Pandemie abgedeckt werden sollten.⁴ Der Fünf-Sterne-Bewegung sind die Ausgaben zu niedrig, außerdem fordert die Partei schon länger vergeblich die Einführung eines Mindestlohns.⁵ Am Montag noch hatte die Fünf-Sterne-Bewegung in der Vertrauensabstimmung im Abgeordnetenhaus für die Regierung gestimmt,⁶ doch der Vertrauensabstimmung im Senat am Donnerstag blieb die Partei fern. Nach der Ankündigung Contes, der Senatsabstimmung fernbleiben zu wollen, entsagte auch Lega Draghi vorerst die weitere Unterstützung.⁴

Zwar gewann Draghi die Vertrauensabstimmung trotzdem und brachte auch das Hilfsdekret mit großer Mehrheit durch, allerdings hatte er vorher bereits angekündigt, nicht ohne die Fünf-Sterne-Bewegung weiterregieren zu können.⁷ Deshalb bat er Staatspräsident Mattarella, zurücktreten zu dürfen, dieser lehnte jedoch ab.

Wir wollen im Anschluss die Motive Draghis und der Regierungsparteien diskutieren und überlegen, wie es in Italien nun weitergehen könnte.

¹ <https://www.sueddeutsche.de/politik/italien-conte-ruecktritt-1.5185986>

² <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/draghi-ruecktritt-101.html>

³ <https://www.politico.eu/europe-poll-of-polls/italy/>

⁴ <https://www.tagesspiegel.de/politik/koalition-in-rom-zerbrochen-was-hinter-dem-ruecktritt-von-mario-draghi-steht/28507370.html>

⁵ <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/italien-ruecktritt-draghi-regierungskrise-fuenf-sterne-100.html>

⁶ <https://www.sueddeutsche.de/politik/italien-regierung-fuenf-sterne-vertrauensabstimmung-1.5620868>

⁷ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/italien-vertrauensfrage-103.html>